

# MARIA MAGDALENA GEDENKSTEIN

Einige Meter von der westlichen Wandseite entfernt ist in den Boden ein Stein eingelassen. Darauf scheint am 22. Juli, dem Maria-Magdalena-Gedenktag, um die Mittagszeit ein Sonnenstrahl durch eine kleine Öffnung im Kirchenbau. Hier verbindet sich der Kosmos mit dem alltäglichen Leben. Der Himmel fällt für einen Augenblick auf die Erde.

Der darauf zu lesende Text stammt aus einem alten christlichen Osterhymnus und erinnert an Maria Magdalena als erste Auferstehungszeugin.

# DAS KREUZ

Seit 2005 schmückt die Außenwand ein österliches Kreuz. Die Menschen wollten ein klares Erkennungszeichen, dass es sich hier um eine christliche Kirche handelt.

Das Kreuz wurde aus dunkel geflammtem Stahl hergestellt und innen vergoldet.

Arme und Korpus sind nach vorne gebeugt, hin zu den Menschen.



# DAS LABYRINTH

Ein Labyrinth ist im Eingangshof  
angebracht.

Es erzählt von der Hoffnung, dass jeder Weg  
ein Ziel hat. Christ:innen nennen dieses Ziel  
und Zentrum des Lebens Gott

# GOTT, VATER & MUTTER

Gott wird erfahrbar  
in der Kraft des Lebens.

Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?

In Gott liegt Anfang und Ziel allen  
Lebens.



# GOTT, JESUS CHRISTUS

Gott wird erfahrbar,  
wo Menschen menschlich leben.  
Das Leben von Jesus erzählt,  
wzu Menschen fähig sind,  
die sich ganz von Gott her verstehen.

# GOTT, HEILIGE GEISTKRAFT

Gott wird erfahrbar,  
in der Kraft zwischen den Menschen:  
in einem tröstenden Wort  
in einer mutigen Tat  
in der Kraft zu einem Neuanfang

# DER TAUFSTEIN

Im Zentrum der Architektur findet sich die gemeinsame Taufstelle. Die Taufe ist die Mitte des christlichen Glaubens und verschiedenen Konfessionen gemeinsam. Um zur Taufstelle zu kommen, muss man hinabsteigen. Taufe heißt auch, mit Jesus Christus in das Dunkel und das Todbringende hinabzusteigen, um dort unten die Verheißung zugesagt zu bekommen: Gottes Licht leuchtet immer für uns und Gott lässt uns nicht im Tod.

Die Taufschale mit den 12 Verzierungen aus Ebenholz (Apostel,:innen / Stämme Israels) ist abnehmbar.

# MARIA MAGDALENA NISCHENLEUCHTER

Hier wird die Darstellung des Heiligen Grabs aufgegriffen. Hier hat der Karfreitag, der Tag des Todes Jesu, seinen Ort.

Zugleich ist das Evangelium des Ostermorgens auf ein Leinentuch geschrieben. Weil Maria Magdalena als erste Auferstehungszeugin auch „Apostelin der Apostel“ genannt wird, findet sich in der Nische ein 13. Apostel:innenleuchter.

Die Türe ist von Innen mit goldenen Spuren als Zeichen der Nähe Gottes umrahmt: Wenn ich den Blick wende und vom Grab ins Leben schaue, kann ich Gottes Spuren in dieser Welt wahrnehmen.

# DIE ALTÄRE

Die Altäre sind wie der katholische Ambo und das evangelische Leseputz aus Eiche: Der Tisch des Wortes und der Tisch des Brotes gehören zusammen.

Die Altäre bestehen aus einer Tischplatte, die von 40 Beinen getragen werden.

Die biblische Zahl 40 steht für einen Zeitraum, der zur Besinnung und Neuausrichtung auffordert, der Wende und Neubeginn ermöglicht.

Die beiden Altäre führen zudem die ökumenische Trennung und die Sehnsucht nach Vereinigung vor Augen.

# DER TABERNAKEL

Es ist ein einfacher Eichenholzwürfel, der von einzelnen Edelsteinen geschmückt wird. Diese werden zu bestimmten Anlässen, etwa von den Kommunionkindern oder bei einem besonderen Familienereignis gespendet. Tabernakel heißt übersetzt "Zelt". In dem Schrank ist das heilige Brot aufbewahrt. Katholische Christ:innen glauben, dass Gott uns in diesem Brot besonders nahe ist:

Gott zeltet bei den Menschen.

Gottes Spuren, die golden angedeutet sind, finden wir gerade in Edelsteinmomenten: in Situationen, an die wir uns noch lange erinnern, weil sie uns und andere verändert haben. So wird der Tabernakel

im Lauf der Jahre  
immer wertvoller.